

Beglückende Malferien : das Schöne liegt so nah!

Autor(en): **Sigg, Hans**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **106 (1980)**

Heft 27

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Christian Schaufelbühler Übersee- ferien- import

Ich hatte einen harmlosen Disput mit meinem Herrn Papa. Wegen der Ferien! «Was», sagte ich ihm frech ins Gesicht, «du willst also tatsächlich das Risiko eingehen, dass die Palmen dir ihre Früchte aufs Haupt schmettern . . .» «Das ist ein kleineres Risiko als das berühmte Geranium in der Berner Altstadt, das dir laut Wahrscheinlichkeitsrechnung irgendwann einmal auf den Kopf fällt.» Das war mir etwas zuviel. «Denk doch, Papi, wie du jedesmal, wenn eine Nixe vorbeischiebt, schlankheitshalber den Bauch einziehen müsstest!» – «Nun, wir haben schon Plätze bestellt, so dass deine Unverschämtheiten niemandem schaden; aber Spass beiseite: Machst du wieder so kuriose Ferien wie 1979?» Ich bejahte aus voller Ueberzeugung und war damit verpflichtet, ein paar erläuternde Angaben zu machen:

Dem Grundsatz der Internationalität huldige ich, indem ich mich bei zwei Reisebüros als Reiseführer für Bern und Umgebung verpflichtete, meinen Sprachkenntnissen angemessen also amerikanisch, französisch und chinesisch. Chinesisch kann ich zwar nur indirekt gewissermassen, indem ich mich mit der ohnehin von den Reiselustigen aufgebotenen Dolmetscherin anfreunde. Uebrigens sehr neugierig, diese Chinesen. Man machte mich im Reise-Office glücklicherweise darauf aufmerksam. So wurde ich ein belebter Begleiter, schlagfertig stets darauf bedacht, schweizerisches Prestige in die Waagschale zu werfen. Nie vergesse ich meine erste Carfahrt. Etwa vierzig Leute aus Peking. Ich: die Bundesverfassung unter dem Arm, staatsbürgerlich optimal

geschult. Frage Nummer 1: «Haben alle Schweizer so gerade Nasen?» – «Nein, die Boxer nicht», liess ich übersetzen. Für den Rest der Fahrt herrschte ausge-

zeichnete Stimmung. – Solche Begegnungen mit fremden Völkern sind wertvoll für den Frieden.



Beglückende Malferien: Das Schöne liegt so nah!

Villiger-Kiel

überraschend mild



villiger